
Potsdam, 1. März 2018

Jahresprogramm Museum Barberini 2018 / Vorschau 2019

Das im Januar 2017 eröffnete Museum Barberini in Potsdam stellt in Ausstellungen mit internationalen Kooperationen einzelne Themen, Künstler oder Epochen vor. Das Ausstellungsjahr 2018 startet mit einer Schau zu Max Beckmann.

Max Beckmann. Welttheater

24. Februar bis 10. Juni 2018

Viele Gemälde Max Beckmanns (1884–1950) zeigen die Welt des Theaters, Zirkus und Varietés. Der Maler verwandelte das Bild in eine Bühne. Das Zurschaustellen trieb ihn an. Erstmals geht eine Ausstellung der Frage nach der ideengeschichtlichen Einbindung der Vorstellung vom Welttheater in der Kunst Max Beckmanns nach. Sie ermöglicht einen neuen Zugang zu einem der großen Ausnahmekünstler des 20. Jahrhunderts. Unter den ca. 100 gezeigten Werken sind zwei großformatige, bisher kaum in Europa präsentierte Triptychen. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit der Kunsthalle Bremen.

Gerhard Richter. Abstraktion

30. Juni bis 21. Oktober 2018

Die Ausstellung Gerhard Richter. Abstraktion widmet sich erstmals den abstrakten Strategien und Verfahrensweisen im Gesamtwerk des Künstlers. Angeregt durch eine Neuerwerbung des Museums Barberini durchmisst sie Richters Werk von den 1960er Jahren bis heute und widmet sich dem Verhältnis und den Bedeutungen von Abstraktion und Gegenstand, von Photographie und Farbmaterial, von Übermalung und Freilegung. Sie vereint etwa 80 Werke aus internationalen Museums- und Privatsammlungen. Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Gerhard Richter Archiv der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Farbe und Licht. Der Neoimpressionist Henri-Edmond Cross

17. November 2018 bis 17. Februar 2019

Aus dem Impressionismus entwickelte sich in den 1880er Jahren eine Malerei, bei der leuchtende Farbe in kurzen Pinselstrichen nebeneinandergesetzt wurde – der Pointillismus. Diese Malerei zerlegte die Wirklichkeit in einzelne Farbinformationen. Einer ihrer wichtigsten Vertreter war Henri-Edmond Cross (1856–1910), der dem utopischen Gesellschaftsentwurf des Anarchismus anhing. In Zusammenarbeit mit dem Musée des impressionnismes Giverny zeigt das Museum Barberini die erste Retrospektive zum Werk dieses Neoimpressionisten in Deutschland.

Picasso. Das späte Werk. Aus der Sammlung Jacqueline Picasso

9. März bis 16. Juni 2019

Pablo Picasso (1881-1973) gilt als Erneuerer der Kunst im 20. Jahrhundert. In Malerei, Skulptur, Graphik und Keramik hat er neue Maßstäbe gesetzt. Weniger bekannt ist sein Schaffen aus den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens, als Picasso von seiner Frau Jacqueline mehr Bildnisse schuf als je zuvor von einem anderen Modell. Die Ausstellung Picasso. Das späte Werk zeigt, wie Picasso auch in seinen letzten Schaffensjahren innovativ blieb. Alle Leihgaben stammen aus der Sammlung Jacqueline Picasso (1927-1986). Ihre Tochter Catherine Hutin stellt diese bislang kaum öffentlich gezeigte Sammlung für die Ausstellung im Museum Barberini zur Verfügung. In der von Gastkurator Bernardo Laniado-Romero getroffenen Auswahl befinden sich zahlreiche Werke, die erstmalig in Deutschland gezeigt sowie einige, die zum ersten Mal in einem Museum präsentiert werden.

Pressekontakt:

Achim Klapp, Marte Kräher
Museum Barberini
Humboldtstr. 5-6, 14467 Potsdam, Germany
T +49 331 236014 305 / 308
presse@museum-barberini.de
www.museum-barberini.de